

Woche des Sehens: Ein Augenlicht für ein Foto



So ein Foto kann jeder von seinem Auge bekommen. PÜNDER

ECKERNFÖRDE Diese Fotos muten magisch an: Der Augenarzt Dr. Moritz Pünder hat ein Bild seiner Regenbogenhaut an der Wand hängen. Daneben die Iris seiner Frau und Kinder. „Die Iris eines Menschen ist individueller als sein Fingerab-

druck“, sagt er. So ein Bild kann jetzt jeder von seinem eigenen Auge bekommen: Am Mittwoch, 11. Oktober, sind das Augenarztzentrum Eckernförde und Dr. Mark Tobis von 10 bis 13 Uhr in der Kieler Straße auf Höhe der Löwen-Apotheke mit einem Stand vertreten. Für eine Spende von 30 Euro kann jeder einen Fototermin für einen späteren Tag vereinbaren.

Das auf diese Weise gesammelte Geld spenden die Augenärzte Dr. Hans-Joachim Miertsch, der einst das Augenarztzentrum gegründet hat und jedes Jahr für mehrere Wochen in Tansania Menschen unentgeltlich operiert, Augenärzte in OP-Techniken unterrichtet und Vorlesungen

hält.

Das Angebot der Augenärzte passt genau in die „Woche des Sehens“ vom 8. bis 15. Oktober. Bei der bundesweiten Aktion wird jedes Jahr über Augenerkrankungen aufgeklärt, deren Namen jeder schon einmal gehört hat, von denen aber nur wenige den Verlauf kennen: Grauer Star, Glaukom, Makula-Degeneration und Diabetische Retinopathie.

„In diesem Jahr wollen wir das Projekt von Dr. Miertsch unterstützen und somit lokal sowie international helfen“, erläutert Dr. Katharina Föhry. „Für 30 Euro kann in Tansania ein Mensch am Grauen Star operiert werden.“ Deshalb die Spendenhöhe. Das Geld

kommt zu 100 Prozent dem Projekt von Dr. Miertsch zugute. Den Iris-Fotografen bezahlen die Augenärzte.



Arbeiten eng zusammen (v.l.): Dr. Moritz Pünder, Praxismanagerin Jasmin Gräuel und Dr. Katharina Föhry vom Augenarztzentrum Eckernförde sowie Dr. Mark Tobis aus der St.-Nicolai-Straße. APE

Auf diese Art weisen sie auf ihre kollegiale Zusammenarbeit hin. „Wir sind die kassenärztlich zugelassenen Augen-

ärzte in Eckernförde und kümmern uns um alle Patienten, also auch die, die nicht privat versichert sind“, sagt Dr. Mark Tobis. „Und wir arbeiten schon seit langem eng zusammen.“ Er empfiehlt allen Menschen unter 60 Jahren, alle zwei Jahre zur Kontrolle beim Augenarzt zu gehen. „Das eigene Sehen wird oft überschätzt.“ jedoch könnten Thrombosen, Sehnerventzündungen oder Krankheiten wie der Graue und Grüne Star eintreten, ohne dass der Betroffene es zunächst merkt. „Wenn das jedoch rechtzeitig entdeckt wird, kann die Krankheitsentwicklung in die rechte Bahn gelenkt werden.“

ape
> www.augenaerzte-eckernfoerde.de